Begrenzt offener interdisziplinärer Realisierungswettbewerb nach der RPW 2008

”Umfeldgestaltung Eisenbahnüberführung Magdeburg - Ernst-Reuter-Allee“

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Datum: 06.09.2010 von 10.15 bis 18.40 Uhr

Ort: Landeshauptstadt Magdeburg
Altes Rathaus
Alter Markt 6
39104 Magdeburg

Verteiler: siehe Anwesenheitsliste, Wettbewerbsteilnehmer

Anlagen: Anlage 1 Anwesenheitslisten
Anlage 2 Einzelbeurteilungen
Anlage 3 Entschlüsselung der Tarnzahlen

Begrüßung

Herr Gebhardt begrüßt die anwesenden Teilnehmer im Namen des Auslobers und wünscht dem Preisgericht viel Erfolg bei der Entscheidungsfindung.

Konstituierung des Preisgerichts und Feststellung der Anwesenheit

Frau Lehmann begrüßt die Anwesenden im Namen der Vorprüfung.

Die Vollzähligkeit des Preisgerichts wird geprüft. Zwei Sachpreisrichter sind nicht anwesend. Das Preisgericht benennt Herrn Gebhardt als Stellvertreter für Herrn Olbricht. Herr Bartelmann wird als Stellvertreter für Herrn Hans-Jörg Schuster vorgeschlagen, da der stellvertretende Sachpreisrichter Herr Dr. Hörold als Vertreter der FDP-Fraktion ebenfalls verhindert ist und der Stadtrat beschlossen hat, dass jede Ratsfraktion im Preisgericht vertreten sein muss. Das Preisgericht bestätigt das Vorgehen einstimmig.

Das Preisgericht setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

Fachpreisrichter:

Herr Prof. Hermann Kokenge,	Landschaftsarchitekt, TU Dresden
Herr Dr. Klaus Ahner,	Verkehrsplaner, Verkehr 2000,Weimar
Frau Carla Hoffmeister,	Landschaftsarchitektin, Referentin Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt
Frau Heike Roos,	freie Landschaftsarchitektin BDLA, freie Stadtplanerin DASL, Denstedt b. Weimar
Frau Prof. Gabriele G. Kiefer,	Landschaftsarchitektin, Berlin / TU Braunschweig

Herr Thorsten Kreikenbaum,	Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, Sangerhausen / Bremen
Herr Prof. Rainer Schmidt,	Landschaftsarchitekt, Hochschule Anhalt (FH), FB Landschaftsgestaltung und Gartenarchitektur

Sachpreisrichter:

Herr Gebhardt,	Amtsleiter Tiefbauamt
Stadtrat Martin Rohrßen,	Vertreter Fraktion SPD - Tierschutzpartei - future!
Stadtrat Frank Schuster,	Vertreter CDU / BfM-Ratsfraktion
Stadtrat Mario Grünewald,	Vertreter Fraktion DIE LINKE
Stadtrat Jürgen Canehl,	Vertreter Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Stadtrat Gregor Bartelmann,	Vertreter FDP-Ratsfraktion

Ständig anwesender stellvertretender Fachpreisrichter (kein Stimmrecht):

Herr Herrmann, Landschaftsarchitekt, Stadtplanungsamt

Sachverständige (kein Stimmrecht):

Herr Huth, Landesamt f. Denkmalpflege u. Archäologie, Halle

Herr Rössig, Nahverkehrsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Magdeburg

Frau Meier, DB Station & Service AG

Herr Regener, Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH

Herr Kempmann, Städtische Werke Magdeburg GmbH

Herr Fellinger, Abwassergesellschaft Magdeburg mbH

Gäste (kein Stimmrecht):

Herr Paul, Konzernbevollmächtigter der DB AG für das Land Sachsen-Anhalt

Herr Sonsalla, Geschäftsführer Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH

Frau Hoffmann, Bauoberinspektorenanwärterin Landesbetrieb Bau

Frau Trautmann, Bauoberinspektorenanwärterin Landesbetrieb Bau

Vorprüfer/ Protokoll (kein Stimmrecht):

Frau Lehmann, Stadtplanungsamt

Frau Eggert, Stadtplanungsamt

Wahl des Preisgerichtsvorsitzenden und der Stellvertretung

Frau Lehmann bestätigt die Vollständigkeit des Preisgerichts und leitet die Wahl des Vorsitzenden ein. Das Preisgericht wählt aus dem Kreis der Fachpreisrichter mehrheitlich bei einer Enthaltung Frau Roos als Vorsitzende. Frau Roos bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Sie übernimmt das Wort und verweist auf die Regelungen der RPW 2008 (Richtlinien für Planungswettbewerbe), die als Grundlage für diesen Wettbewerb dient und wonach die Anwesenden

- über das Rückfragekolloquium hinaus keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe geführt haben dürfen,
- die heutige Beratung vertraulich behandeln müssen,
- bis zum Tag der Preisgerichtssitzung keine Kenntnis über die Wettbewerbsarbeiten erhalten haben dürfen,
- keine Vermutungen über die Verfasser der Arbeiten während des Preisgerichts äußern dürfen.

Alle Anwesenden bestätigen vorgenannte Punkte.

Frau Roos leitet die Vorstellungsrunde der Anwesenden ein und bittet anschließend die Vorprüfung um eine Darstellung der formalen Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung

Frau Lehmann erläutert die Ergebnisse der formalen Vorprüfung. Sie sind detailliert im Vorprüfbericht dokumentiert, welcher den Preisrichtern zur Verfügung gestellt wird.

Die Veröffentlichung des Wettbewerbs durch die Landeshauptstadt Magdeburg erfolgte am 12. April 2010. Bis zur Bewerbungsfrist am 04. Mai 2010 bewarben sich 14 Teilnehmer, 3 weitere Teilnehmer waren zu diesem Zeitpunkt bereits vom Auslober gesetzt. Aus den Bewerbern wurden 7 Teilnehmer über ein qualifiziertes Verfahren ausgewählt. Alle 10 Teilnehmer bestätigten ihre Teilnahme gegenüber dem Auslober.

Ab dem 07. Mai 2010 konnten die Wettbewerbsunterlagen über ein passwortgeschütztes Internetportal heruntergeladen werden. Am 26. Mai 2010 fand das Kolloquium zur Beantwortung der Rückfragen statt. Für die Arbeitsgemeinschaften bestand die Pflicht zur Teilnahme. Ein Büro nahm das Kolloquium unentschuldigt nicht wahr, so dass sich damit der Ausschluss eines Teilnehmers ergab.

7 Wettbewerbsarbeiten gingen beim Auslober ein.

Fristgerechte Abgabe

Der Abgabetermin war der 10. August 2010. Eine Wettbewerbsarbeit ging per Post am 29. Juli 2010 im Stadtplanungsamt ein. Eine weitere Arbeit folgte am 09. August 2010. Zwei Wettbewerbsarbeiten wurden am 10. August 2010 abgegeben, drei Arbeiten nach dem 10. August 2010, jedoch fristgerecht. Poststempel oder Quittung vom Kurierdienst liegen für diese drei Wettbewerbsarbeiten vor.

Wahrung der Anonymität

Bei keiner Wettbewerbsarbeit wurde eine Verletzung der Anonymität festgestellt.

Die Arbeiten sowie die dazugehörigen Verfassererklärungen wurden mit einer 6-stelligen Tarnzahl von 101001 bis 107007 in der eingegangen Reihenfolge gekennzeichnet und damit durch die Vorprüfung anonymisiert. Eine Liste dazu ist geführt worden. Die verschlossenen Verfassererklärungen nahm die Vorprüfung in Verwahrung.

Vollständigkeit der Wettbewerbsunterlagen

Von den Teilnehmern wurden folgende Wettbewerbsleistungen gefordert:

- CD mit .pdf-Dateien
- Städtebauliches Gesamtkonzept M 1:500
- Funktionskonzept zur Andienung ohne Maßstab
- Beleuchtungskonzept / Nachtwirkung ohne Maßstab
- Darstellung der Tunnelportale (Grundriss, Schnitt, Ansicht) M 1:250
- Perspektive oder Isometrie mit Tunnelöffnung ohne Maßstab
- exemplarische Bereiche des Freiraums M 1:250
- Erläuterungsbericht
- Flächen- und Mengenübersicht

Minderleistungen

Die Wettbewerbsarbeit mit der Tarnzahl 104004 hat das Gesamtkonzept (M 1:500) nicht vollständig dargestellt. Es fehlt der Bereich des Damaschkeplatzes.

Der Wettbewerbsbeitrag mit der Tarnzahl 102002 hat kein Funktionskonzept zur Andienung erarbeitet. Bei der Arbeit mit der Tarnzahl 105005 ist das Funktionskonzept sehr abstrahiert, sodass daraus keine Schlussfolgerungen für die Andienung gezogen werden können.

Bei der Wettbewerbsarbeit mit der Tarnzahl 102002 fehlt das Beleuchtungskonzept / Nachtwirkung.

Die Wettbewerbsarbeiten mit den Tarnzahlen 101001, 102002, 104004, 105005 und 106006 haben keine Flächen- und Mengenübersicht erstellt.

Vertiefende entwurfserläuternde Darstellungen

Die Wettbewerbsbeiträge mit den Tarnzahlen 101001, 102002, 107007 haben aus nicht geforderten Teilbereichen Details (M:1:250) bzw. Perspektiven dargestellt.

Ergebnis und Empfehlungen der Vorprüfung:

Bei den oben aufgeführten unvollständigen Entwürfen sowie den vertiefenden entwurfserläuternden Darstellungen ist die formale Abweichung als nicht gravierend einzuschätzen. Es wird empfohlen, alle Arbeiten zuzulassen.

Zulassung der Wettbewerbsarbeiten

Das Preisgericht entscheidet sich wie folgt bezüglich der Zulassung der Wettbewerbsarbeiten:

Das Preisgericht beschließt einstimmig, entsprechend den Regelungen der RPW 2008, alle Arbeiten für das weitere Wettbewerbsverfahren zuzulassen.

Inhaltliche Vorprüfung

Frau Lehmann erläutert den Anwesenden nochmals kurz die Schwerpunkte der Aufgabenstellung. Für die inhaltliche Vorprüfung wurde aus der Ausschreibung ein Katalog von Prüfkriterien abgeleitet, um die charakteristischen Merkmale der Wettbewerbsarbeiten und die Erfüllung der Vorgaben aufzuzeigen. Die Ergebnisse sind im Vorprüfbericht zusammengefasst.

Folgende Prüfkriterien wurden aufgestellt:

- Funktionale Gestaltung der Tunnelportale
- Berücksichtigung der Eingangssituation in die Innenstadt
- Lage der Straßenbahn aus der Verkehrsentwurfsplanung
- Lage der Fahrbahn aus der Verkehrsentwurfsplanung
- Möglichkeit der Anlieferung / Entsorgung
- Wirtschaftlichkeit
- Regenerative Energien
- Vorschläge zum Ideenteil
- Aufenthaltsqualität Damaschkeplatz
- Integration LFA
- Beachtung Grüner Ring

<u>Gestaltung Teilbereich I (Westen)</u>
- Aufenthaltsqualität Damaschkeplatz
- Integration LFA
- Beachtung Grüner Ring

<u>Gestaltung Teilbereich II (Kölner Platz)</u>
- Aufenthaltsqualität Haltestelle / Überdachung
- Städtebauliche Verbindung zum Kölner Platz
- Gestaltung des Kölner Platzes (Ideenteil)

<u>Gestaltung im Teilbereich III (Osten)</u>
- Aufenthaltsqualität nördl. Willy-Brandt-Platz
- Aufenthaltsqualität im Bereich der Rampen
- Städtebauliche Einbindung der Haltestelle Weinarkade

<u>Bemerkungen der Vorprüfung</u>

Die Vorprüfung hat sich darauf beschränkt, die wesentlichen Inhalte festzustellen und mit maximal möglicher Wertneutralität wiederzugeben.

Die Vorprüfung stellt fest, dass alle Teilnehmer die vorliegende Entwurfsplanung zum Verkehr bis auf geringfügige Abweichungen beachtet haben. Bei einigen Entwürfen wurde die Lage der Leitungstrassen im unterirdischen Bauraum nicht berücksichtigt. Insgesamt wurde erkannt, dass aufgrund der fortgeschrittenen Verkehrsplanung ein städtebaulicher Zusammenhang durch punktuelle Gestaltungselemente erzielt werden musste.

Erfreulich ist, dass bis auf eine Ausnahme alle Teilnehmer Vorschläge zur Gestaltung des Kölner Platzes (Ideenteil) gemacht haben.

Festzustellen ist, dass kein ausgewogenes Verhältnis der Teilbereiche zustande gekommen ist. Lediglich zwei Teilnehmer haben Teilbereich I und II bearbeitet. Fünf Teilnehmer haben den Teilbereich II und III bearbeitet. Dabei fällt auf, dass laut dem anonymisierten Verfahren zur Auswahl der Teilbereiche sich lediglich vier Teilnehmer für die Bearbeitung der Teilbereiche II und III entschieden haben. Da die vorherige Auswahl der Teilbereiche

anonymisiert verlief und ohne rechtlichen Belang ist, ergeben sich daraus aus Sicht der Vorprüfung keine Konsequenzen.

Die Möglichkeit zum Wiederaufbau der Ulrichskirche ist bei allen Wettbewerbsentwürfen gegeben.

Informationsrundgang

Ab 11.30 Uhr wurde ein wertungsfreier Informationsrundgang durchgeführt, in welchem Frau Lehmann und Frau Eggert abwechselnd die Wettbewerbsarbeiten vorstellten.
Der Informationsrundgang endet um 12.30 Uhr.

Um 12.30 Uhr wird die Sitzung für eine Mittagspause unterbrochen. Um 13.10 Uhr erfolgt die Fortsetzung der Sitzung.

Frau Roos bittet die Preisrichter, die Beurteilung der stadträumliche Qualität an oberster Stelle zu setzten und bittet die Anwesenden um weitere Anregungen für die folgende Beurteilung.

Herr Huth hebt die denkmalpflegerischen Aspekte (denkmalgeschützte Wohnbebauung, Festungsanlagen, Bahnhofsgebäude) nochmals hervor und bittet diese im besonderen Maße bei der Beurteilung zu berücksichtigen.

Frau Prof. Kiefer bittet darum, die Grundideen der Entwürfe zu beurteilen und besonderen Wert auf die Nachhaltigkeit zu legen.

Herr Rössig empfiehlt, auf die Aufenthaltsqualität, die Qualität der Wegebeziehungen sowie auf Fahrradabstellplätze zu achten.

Frau Meier verweist auf die Funktionalität des Willy-Brandt-Platzes bezüglich der Andienung und empfiehlt besonderes Augenmerk auf die Anordnung der Fahrradstellplätze zu legen.

Herr Prof. Schmidt schließt sich der Meinung von Frau Prof. Kiefer an und bittet die Nachhaltigkeit der Entwürfe insbesondere zu prüfen.

1. Wertender Rundgang

Der 1. wertende Rundgang beginnt um 13.30 Uhr. Nach dem 1. wertenden Rundgang scheidet nach jeweils einstimmiger Abstimmung keine Arbeit aus.

2. Wertender Rundgang

Im 2. wertenden Rundgang werden ab 13.40 Uhr alle Arbeiten nochmals eingehend kritisch diskutiert und beurteilt sowie gemäß ihrem Verbleib wie folgt bewertet:

Tarnzahl	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ergebnis
101001	1	12	ausgeschieden
102002	3	10	ausgeschieden
103003	2	11	ausgeschieden
104004	3	10	ausgeschieden
105005	10	3	engere Wahl
106006	13	0	engere Wahl
107007	11	2	engere Wahl

Der 2. Wertungsrundgang wird um 15.00 Uhr beendet.

Rückholanträge

Es werden keine Rückholanträge gestellt. Es verbleiben 3 Arbeiten (105005, 106006, 107007) in der engeren Wahl.

Festlegung der Rangfolge und Verteilung der Preise

Ab 15.10 Uhr erfolgt die schriftliche Beurteilung der Arbeitender engeren Wahl. Im Ergebnis der Diskussion zur schriftlichen Beurteilung der in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten wird von den Preisrichtern schrittweise eine Rangfolge gebildet. Herr Schuster verlässt um 17.15 Uhr das Preisgericht. Herr Herrmann übernimmt die Vertretung. Herr Schuster kehrt um 17.45 Uhr zurück und übernimmt die Stimmer von Herrn Herrmann. 17.50 Uhr verlassen die Sachverständigen Frau Meier, Herr Regener, Herr Huth und Herr Kempmann und Herr Rössig das Preisgericht.

Das Preisgericht entscheidet entgegen der Auslobung einstimmig, die Wettbewerbssumme in Höhe von 68.000 € abzgl. der Bearbeitungshonorare in einer Gesamtsumme von 14.000 € wie folgt zu verteilen:

Teilbereich	**1. Preis**	**2. Preis**	**3. Preis**
Teilbereich I	9.500 €	6.500 €	kein Preis
Teilbereich II	7.000 €	5.000 €	4.000 €
Teilbereich III	7.000 €	5.000 €	4.000 €
Anerkennung für das städtebauliche Gesamtkonzept	6.000 €		

Das Preisgericht beschließt, die Preise und Anerkennungen wie folgt vergeben:

Teilbereich	**1. Preis**	**2. Preis**	**3. Preis**
Teilbereich I	mit 12:1 Stimmen Tarnzahl 107007	mit 13:0 Stimmen Tarnzahl 105005	----------
Teilbereich II	mit 13:0 Stimmen Tarnzahl 107007	mit 7:6 Stimmen Tarnzahl 106006	mit 7:6 Stimmen Tarnzahl 105005
Teilbereich III	mit 11:2 Stimmen Tarnzahl 106006	mit 8:5 Stimmen Tarnzahl 105005	mit 13:0 Stimmen Tarnzahl 107007
Anerkennung für das städtebauliche Gesamtkonzept	mit 9:4 Stimmen Tarnzahl 105005		

Empfehlungen des Preisgerichts

Der Antrag, dass das Preisgericht keine Empfehlung abgibt wird mit 4:9 Stimmen abgelehnt. Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober mit einer Mehrheit von 4:9 Stimmen, alle Erst- und Zweitplatzierten gemeinsam mit der Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes auf der Basis der Einzelempfehlungen zu beauftragen. Im Ergebnis dessen wird weiterhin empfohlen, für Teilbereiche vertiefende Planungen an mehrere Preisträger zu beauftragen.

Feststellung der Verfasser

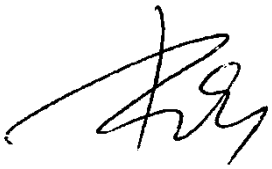
Die Umschläge mit den Verfassererklärungen werden eröffnet und die Namen der Wettbewerbsteilnehmer verlesen. Das Protokoll wird verlesen und von der Vorsitzenden unterzeichnet.

Schlusswort

Das Preisgericht entlastet die Vorprüfer einstimmig. Die Vorsitzende dankt dem Preisgericht für die engagierte Arbeit und wünscht dem Auslober viel Erfolg bei der Umsetzung der Gesamtmaßnahme.

Herr Gebhardt dankt dem Preisgericht im Namen des Auslobers.

Die Sitzung wird um 18.40 Uhr geschlossen.



Vorsitzender des Preisgerichts

Magdeburg, den 06.09.2010

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Anwesenheitsliste

Datum: 06.09.2010

Ort: Landeshauptstadt Magdeburg
Altes Rathaus
Alter Markt 6
39104 Magdeburg

Name	Institution	Unterschrift
	Fachpreisrichter	
REINER SCHMIDT	Konzept + [illegible]	
Hofmeister, Carla	MLU LSA	
~~Thorsten Gebhardt~~ ROOS, HEIKE	Landschaftsarch. / Stadtplanerin	
KIEFER, GABRIELE	Büro Kiefer, Berlin	
Kreikenbaum, Thorsten	K + H	
Kokenge, Hermann	Kokenge / Ritter Dresden	
Ahner, Klaus	VERKEHR 2000 AHNER + MÜNCH	
	Sachpreisrichter	
Thorsten Gebhardt	Tiefbauamt Magdeburg	
Frank Schuster	CDU-Fraktion	
Gregor Bartelmann	FDP-Fraktion	
Mario Grünewald	Linke-Fraktion	
JÜRGEN CANEHL	B90/DIE GRÜNEN	
Martin Rohrßen	Fraktion SPD/Tierschutz/Future	
	ständig anwesender stellvertretender Sachpreisrichter	
Stephan Herrmann	Stadtplanungsamt MD	

Name	Institution	Unterschrift
	Sachverständige	
Fellinger	Abwassergesellschaft MD	[illegible]
HUTH	LDA-S/A	[illegible]
MEYER	L Bahnhofsmanagement MD	[illegible]
Rössig	NASA GmbH	[illegible]
Herr Regener	MVB GmbH	[illegible]
Herr Kempmann	SWM GmbH	Kempmann
	Gäste	
Mandy Trautmann	Landesbetrieb Bau	[illegible]
Sabrina Hoffmann	LBB	S. Hoff
Paul Jobst	DB AG GL-F	[illegible]
	Vorprüfer	
Katja Lehmann	Stadtplanungsamt MD	K. Lehmann
Patricia Eggert	Stadtplanungsamt MD	P. Eggert

105005

Die Arbeit 105005 ist gekennzeichnet durch ein klares überzeugendes Konzept zur Ordnung eines zurzeit eher heterogenen und schwierigen Stadtraumes. Über die „Punkttangente“ und „Bahnpassage“ gelangt man zur Innenstadt. Trotz dieser vorgegebenen Zonierung gelingt es dem Verfasser, eine prägnante gestalterische Aussage für den gesamten Planungsbereich zu entwickeln. Durch rasterförmige Baumpflanzungen werden Freiflächen markiert, werden Raumbeziehungen geschaffen, freiräumliche Qualitäten erzeugt und damit eine Aufwertung der Stadträume erreicht.

Die Arbeit bezieht ihre Qualitäten aus einem durchgängigen Gestaltungsthema und ihrer unspektakulären aber angenehmen Umsetzung. Die Idee des „Shared Space“ ist auf ihre generelle Umsetzbarkeit zu überprüfen. In jedem Fall wird die Vorfahrtberechtigung zu berücksichtigen sein. Ebenfalls wird die Dichte der Bepflanzung und die Bepflanzbarkeit und Begrünung verschiedener Flächen aufgrund der Leitungs- und Verkehrssituation zu klären sein. Eine Trennung der Doppelhaltestelle am Kölner Platz ist aus Sicht des Verkehrsträgers nicht möglich. Das Thema alternative Energien wird durch Solarzellen in Verbindung mit vorgesehenen Überdachungen und Haltestellen berücksichtigt.

Insgesamt handelt es sich um einen sehr gut strukturierten Vorschlag, um ein stabiles Gesamtkonzept, das in wirkungsvoller Weise den Stadtraum gestaltet, dass aber in Teilbereichen einer weiteren Überprüfung und Detaillierung bedarf.

106006

Die Planverfasser der Arbeit 106006 haben sich als Leitmotiv 4 Stadtplätze am Band gewählt, welches leider nicht in Qualität und Nachhaltigkeit zu Ende gedacht wurde. Die Freiräume werden zwar als gestaltetes durchgängiges Band ausgebildet, an dem sich die platzartigen Räume „anlagern“ können, in ihre Ausbildung und Formensprache erscheinen sie aber sehr beliebig.

Im Teilbereich I wurde wertfrei die Planung aus dem Planfeststellungsverfahren übernommen und wenig bis gar nicht weiterentwickelt.

Der Energiethematik wird optimal in Form eines windenergetischen skulpturalen Zeichens auf dem Kölner Platz und als Solarmodule auf der Fahrradstation Rechnung getragen. Das architektonisch hochwertig ausgebildete Fahrradhaus mit einseitigem, gut erschlossenem, reduziertem Glasdach liegt gut erreichbar an den Treppenaufgängen zu den Gleisen und erweitert den Kölner Platz nach Norden maßstäblich. Die Lage des Fahrradhauses erscheint durchaus realisierbar, zumal sich hier auch vorher schon ein Gebäude befunden hat. Die Bewirtschaftungsform mit Fahrradstation und bewachtem Fahrradparkhaus scheint an dieser Stelle sinnhaft, zumal direkt am Bahnhofseingang Kölner Platz zusätzliche Fahrradbügel angeordnet sind. Eine optimale Wegeführung für Radfahrer direkt am Fahrradhaus vorbei, ohne Querung der MVB-Gleise, ist gewährleistet.

Die relativ willkürliche Anordnung der Baumstandorte auf sogenannten „Rasenschollen“, die auf dem Kölner Platz schwimmen, verunklaren den stringenten positiven Charakter der aus den skulpturalen Wind-Zeichen und dem Glasdach auf dem Kölner Platz geschaffen wird.

Die Lichtbänder in den Tunnelbereichen gliedern die Freiräume und beugen Angsträumen signifikant vor. Dieses Element sollte integraler Bestandteil der weiteren Planungsphasen werden.

Der grüne angehobene Platz vor dem Bahnhof entspricht in keiner Form dem hier notwendigen städtischen Freiraumprinzip eines dysfunktional nutzbaren Platzes. Die Wegeführung ist durch ihre Anordnung eher einengend als leitend. Auch eine ausreichende Andienung des Bahnhofgebäudes ist nicht ablesbar gewährleistet.

Die zurückgesetzten und ausgerundeten Tunnelportale aus Glas strukturieren die Eingänge in wohltuender Weise. Zusätzlich entsteht dadurch mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer an der Engstelle City Carre – Brandenburger Straße. Dieses Prinzip sollte auch an der westlichen Tunnelöffnung zum Tragen kommen.

Im Bereich der neu zu gestaltenden Haltestelle Weinarkade ist die dritte fußläufige Straßenquerung unnötig und eher gefährlich, da die Straßenbahnen zusätzlich halten müssten. Die Querungen sollten nur an den Enden der Haltestellen angeordnet werden.

Die vorgeschlagenen Veränderungen zur Wiedererkennbarkeit der ehemaligen Ulrich-Kirche scheinen sehr überflüssig, da sie die gut funktionierende Grünanlage mit ihren üppig blühenden Staudenrabatten entfernt und durch ein monotones Grünplateau ersetzt.

Insgesamt handelt es sich um eine Arbeit, die funktional richtige Schwerpunkte setzt und den Stadtraum stärkende Einzelelemente gestalterisch gekonnt aufzeigt.

107007

Die Arbeit 107007 versucht, den derzeit heterogenen Stadtraum mit Hilfe von markanten architektonischen Raumfiguren neu zu definieren. Dabei werden sowohl jeweils höchst individuelle Raumsituationen als auch sehr spannungsreiche Raumfolgen geschaffen. Während die architektonischen Elemente jeweils ein hohes Maß an Eigenständigkeit aufweisen, wird die Kontinuität des Gesamtraumes durch einheitliche Beläge - sandfarbenen und hellgrauen Asphalt - hergestellt.

Besonders herausragend ist der Versuch, den Damaschkeplatz als Wahrzeichen für die Stadt der erneuerbaren Energien zu inszenieren. Dabei wird sowohl mit zeitgemäßen, innovativen Materialien gearbeitet als auch mit Lichtinszenierungen. Die Art der Energiegewinnung wird ebenfalls inszeniert, die gewählten Lichtmasten sind allerdings ambivalent zu diskutieren.

In der weiteren Platzfolge stadteinwärts gelingt es den Verfassern im Bereich der Unterführungen, mit Hilfe stimmungsbildender Lichtdächer eine Spange zwischen West und Ost zu bilden und dem potenziell dunklen Angstraum eine freundliche, einladende Atmosphäre zu geben. Dazu trägt auch die Aufweitung des Kölner Platzes nach Norden bei. Eine geschwungene Lichtbank als Bindeglied zum Bahnhofseingang greift das Thema Lichtband auch auf dem Platzniveau auf, wirkt formal aber schwierig.

Gegenüber dieser architektonischen Raumfolge fällt die Platzgestaltung im Bereich des Kölner Platzes in ihrer Qualität und Angemessenheit eher zurück.

Einen ebenso charmanten wie umstrittenen Platzbaustein stellen im weiteren Verlauf des Stadteinganges die sogenannten Weinarkaden dar. Aus dieser Idee heraus wird eine berankte Pergolastruktur entwickelt. Sie soll die problematische Engstelle als positiven Raum definieren. Bautechnisch, denkmalpflegerisch und stadträumlich ist diese Idee jedoch kaum haltbar, sie ist maßstabsbrechend. Nicht zuletzt die Enge des Stadtraumes im Bereich der Tunnelauffahrten machen eine solche zunächst attraktiv erscheinende Lösung kaum realisierbar. Fraglich ist insbesondere die wirtschaftliche und funktionale Realisierbarkeit eines Weinbistros an dieser Stelle.

Als vierten Platzraum wird die Haltestelle Ulrichsplatz ebenfalls architektonisch neu definiert. Auch hier erscheinen die Dimensionen und die Dominanz des sehr hohen Glasdaches neben der mittlerweile denkmalgeschützten Substanz der 1950er Jahr als wenig verträglich.

Die Arbeit zeigt, dass es sich durchaus lohnt, nicht nur in der Fläche und mit Hilfe von Grün, sondern auch und vor allem in der dritten Dimension und mit Hilfe von Sekundärarchitektur eine neue Stadtidentität zu definieren und damit zunächst verkehrlichen Räumen ein stadtbildprägendes Gesicht zu geben.

Anlage 3 Entschlüsselung der Tarnzahlen

Tarnzahl	Kennzahl	Wertung	Verfasser
107007	738482	1. Preis Teilbereich I 1. Preis Teilbereich II 3. Preis Teilbereich III	LATZ RIEHL PARTNER, Kassel LATZ + PARTNER Wallerich Ingenieurtechnik GmbH&Co.KG enco Energie Consulting GmbH
106006	150817	1. Preis Teilbereich III 2. Preis Teilbereich II	foundation 5+ landschaftsarchitekten, Kassel Fritzen Architekten+Stadtplaner, Köln Ingenieurbüro Kühnert, Bergkamen
105005	120509	2. Preis Teilbereich I 2. Preis Teilbereich III 3. Preis Teilbereich II Anerkennung	lohrer.hochrein landschaftsarchitekten, Magdeburg ambrosius blanke verkehr.infrastruktur, Bochum
104004	382976	ausgeschieden im 2. Rundgang	DÄRR Landschaftsarchitekten, Halle/Saale ICL Ingenieurconsult Dr.-Ing. A. Korbmüller GmbH, Leipzig
103003	157638	ausgeschieden im 2. Rundgang	el:lch landschaftsarchitekten, München bs+städtebau und architektur, frankfurt M+O Berlin, Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen mbH
102002	701258	ausgeschieden im 2. Rundgang	Bendfeldt Herrmann Franke LandschaftsArchitekten bdla, Schwerin PPL Architektur und Stadtplanung, Hamburg
101001	102248	ausgeschieden im 2. Rundgang	LIELA Stadt- und Landschaftsplanung, Magdeburg Schmeier+Miersch Architekten, Magdeburg